

Rundbrief Mai'2008



**Liebe Freundinnen und Freunde,
Liebe Bürgerinnen und Bürger,**

auch in 2008 mischt sich das braunschweiger forum wieder in lokalpolitische Themen rund um Umwelt-, Sozial – und Stadtplanung ein. Das von der Vereinsarbeit abgedeckte große Themenspektrum – von der Unterstützung der am Rande unserer Gesellschaft stehenden Braunschweiger Sinti über die verkehrspolitische Themen rund um den ÖPNV und der Fahrradverkehrsförderung bis hin zu Stellungnahmen im Bereich Gender spiegelt sich im vorliegenden Rundbrief wieder.

Darüber hinaus findet die aktuelle Diskussion um den Klimawandel Niederschlag in unserer Veröffentlichung mit Gastartikeln zur Startbahnverlängerung und zum umstrittenen Fernwärmeausbau.

AG Radverkehr in 2008 sehr aktiv!

von Dr. Ommo E. Ommen

Die AG Radverkehr des braunschweiger forums hat sich in 2008 viel vorgenommen.

Das von der AG Radverkehr des braunschweiger forums zusammengestellte **Fahrradprogramm** – ein Terminkalen-

der der Fahrradveranstaltungen in Braunschweig und Umgebung - erschien pünktlich zur RAD'08 am 30. März 2008. Alle Termine können auch unter www.fahrradprogramm.de aufgerufen werden.



Das Fahrradprogramm enthält auch alle Beschreibungen unserer 9 diesjährigen öffentlichen Fahrradtouren mit unterschiedlichsten thematischen Schwerpunkten.

Außerdem präsentieren wir uns z.B. auf den Veranstaltungen der Fahrradinitiative: RADTour'2008 am 22. Juni und SeiHelle'2008 am 25. Oktober.

Die Zusammenarbeit mit der städtischen Verwaltung möchten wir dieses Jahr weiter ausbauen. Neben der Gremienarbeit (siehe gesonderten Artikel zur Radwegekommission) machen wir die zuständigen Stellen auf Defizite im Radverkehrsnetz durch Auswertung unserer Mängelcoupons aufmerksam.

600 Jahre Sinti in Deutschland

von Heiderose Wanzelius

Das braunschweiger forum nutzte die Chance der Fokussierung auf eine andere Kultur.

Gedenkfeier am 03. März

Das Jahr 2007 begann mit der Gedenkfeier für die nach Auschwitz deportierten Braunschweiger Sinti.

Hör, hör, mein Kind, die Stille.
Eine wellengleiche Stille,
eine Stille,
da durch Täler, Echos gleiten,
und die alle Stirnen neiget
tief zu Boden.

(Frederico Garcia Lorca)

Der 3. März 1943, Erinnerung und Scham über die Brutalität und Entmenschlichung eines Systems, das auch in Veltenhof nicht davor zurück schreckte, Kinder und Alte aus dem Schlaf zu reißen, mit Gewehrknüppeln auf Laster zu treiben. Den warmen Schlaf noch in den Gliedern, wurden sie im gleißenden Licht der Scheinwerfer aus ihren Zigeunerwagen gestoßen, die Kleinen weinten und klammerten sich verzweifelt an ihre Mütter, die Sinti-Männer waren hilflos im Anblick der Waffen und dem Bellen herrischer Befehle – an langen Ketten zerrten Schäferhunde, fletschten ihre Zähne, ganz scharf darauf, sie in das menschliche Fleisch zu graben. Die Frauen greinten, wie uns einer der Überlebenden berichtete. Aber es gab kein Erbarmen, im Morgengrauen wurden hunderte Braunschweiger Sinti von Veltenhof in Richtung Auschwitz deportiert – niemand stellte sich dem Zug des Grauens entgegen.

Seit dem Jahr 2000, als das braunschweiger forum im Rahmen des Gedenkstättenkonzeptes die Aufarbeitung der Geschichte der Sinti und einen Ort der Trauer einforderte, wird am 3. März derer gedacht, deren Schicksal man am

liebsten verschwiegen hätte. Niemand rechnete damals damit, dass bereits in 2003 eine Gedenkstätte im Erdgeschoss des Rathauses die Namen der ermordeten Sinti offenbarte und sich die Stadt ihrer Verantwortung stellte.

Gipsy-Festival

Im Juli 2007 organisierte das braunschweiger forum gemeinsam mit der Pauli-Gemeinde ein Sinti-Festival, zu dem sich mehr als 1000 Menschen einfanden und im Schatten des Kirchengemäuers den Klängen der Gitarren und Geigen lauschten – zu vorgerückter Stunde vereinten sich Gajos (Nicht-Zigeuner) und Sinti in wilden Tänzen.

Keine Mauern standen mehr zwischen ihnen, der Rhythmus und das eine oder andere Glas Wein berauschte die Sinne der Besucher und ließ sie zusammenrücken.

Der legendäre Hänsche Weiß und sein Neffe Martin Weiß verzauberten mit ihren Musikern das Publikum.



Gipsy-Festival: Mitglieder der beiden Weiß-Ensemble gemeinsam auf der Bühne

Und nachdem Gina Weiß die Bühne betreten und einige Zigeunerweisen mit warmer Stimme in das Mikrofon gesungen hatte, schlug den Künstlern eine Welle von Sympathie entgegen, die sich später in einem lang andauernden Applaus manifestierte.



Gipsy-Festival: Gemeinsame ausgelassene Stimmung von Gajos und Sinti

Runder Tisch initiiert

Nicht nur Wein, Tanz und Gesang, sondern auch der gewöhnliche Alltag mit seinen Höhen und Tiefen waren Thema während eines „Runden Tisches: Sinti“, der auch wiederum vom braunschweiger forum angeregt wurde. Mit mehr als zwanzig Personen nahmen die Sinti-Familien das Angebot des Amtes für Migration und Integration an und fanden sich an einem Nachmittag im Herbst im Weststadthaus in der Ludwig-Winter-Straße ein. Jede Fraktion des Rates hatte einen Vertreter bzw. eine Vertreterin geschickt und es war der Anfang eines längst überfälligen Dialoges. Probleme, wie Diskriminierungen, Defizite in der Bildung, fehlende Räumlichkeiten zur Ausübung der eigenen Kultur, aber auch die Wohnsituation auf dem Wohnwagenaufstellplatz im Madamenweg etc. wurden angesprochen. Seitens der Stadt wurde ein Weg aufgeführt, wie zukünftig damit umgegangen werden kann.

Noch vor Weihnachten kam es zu einer Begehung des Wohnwagenaufstellplatzes, an dem zwei Vertreter(innen) des braunschweiger forums sowie weitere

der Stadt Braunschweig zugegen waren und sich vor Ort mit den dort lebenden Sinti ein Bild machen konnten, mit dem Ziel, konkrete Maßnahmen einzuleiten, die ihnen das Wohnen erträglicher machen sollte. Noch im letzten Jahr wurde eine Außenlampe wieder in Stand gesetzt. Weitere Aktivitäten, wie das Beschneiden der Büsche und Bäume sowie die Sanierung der Sanitäreinrichtungen und die Beseitigung des Sperrmülls wurden für das Frühjahr 2008 verabredet und stehen unmittelbar vor der Umsetzung.

Während eines weiteren „Runden Tisches: Sinti“, der sich am 3. März 2008 konstituierte, wurde als konkreter Termin der Stadtputztag, am Samstag, den 12. April ins Auge gefasst. Die Stadt, die Sinti und das braunschweiger forum riefen zu einem Frühjahrsputz des Wohnwagenaufstellplatzes am Madamenweg auf. Neben dem konkreten Arbeitseinsatz gab es im Anschluss eine kleine Abschlussfeier mit Lagerfeuer. Was uns besonders gefreut hat: Mehrere Mitglieder der Stadtverwaltung fanden sich am Madamenweg ein, um mit anzupacken.



Ausstellungseröffnung am 16.11.2007

Ausstellung zu 600 Jahre Sinti in Deutschland

Bis zum heutigen Tag befindet sich in der Gedenkstätte für Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft auf dem katholischen Friedhof an der Helmstedter Strasse eine Informations- und Fotoausstellung, die von Schülerinnen des Gym-

nasiums Ricarda-Huch-Schule in Zusammenarbeit mit dem braunschweiger forum entstanden und während des Buß- und Bettages 2007 eröffnet worden ist.

In einem Bogen wird die Geschichte der Sinti, nachdem sie sich im September 1407 bei einem Schoppen Wein im Rathaus von Hildesheim eingefunden hatten, bis in die Gegenwart dokumentiert.

Besonders hervorgehoben wird ihr Beitrag zur Entwicklung der Weltmusik und Einflüsse auf unsere Musik hier in Deutschland. Des Weiteren wird das Jahrhundertwährende Leid und Ausgestoßensein dokumentiert, das die Gruppe der Sinti besonders hart während der Zeit des Nationalsozialismus getroffen hat und sie in ihrer Ethnie fast völlig vernichtete. Überlebende, die auch heute noch in Braunschweig wohnen, leiden bis jetzt an ihren Traumata und haben ihr jahrelanges Leid indirekt an die nachfolgenden Generationen weitergegeben. Sie in ihrem Anderssein und in dem Weiterleben ihrer eigenen Kultur zu unterstützen, ist eines unserer Anliegen im Verein des braunschweiger forums.

Ganz besonderen Dank möchten wir an dieser Stelle Kurt Lange (Jadestahl) sowie dem Amt für Integration und Migration der Stadt Braunschweig aussprechen, ohne deren finanzielle Unterstützung die Aktivitäten in 2007 nicht möglich gewesen wären.

Grün wie ich dich liebe, grün.
Grüner Wind. Und grüne Zweige.
Barke auf des Meeres Wasser
Und das Pferd in hohen Bergen.
Auf der Balustrade träumt sie,
Schatten gürtet ihre Hüfte,
grüne Haut und grünes Haar,
Augen ganz aus kaltem Silber.
Grün wie ich dich liebe, grün.
Unter dem Zigeunermonde
Sehen sie die Dinge an,
welche sie nicht ansehen kann.
(Frederico Garcia Lorca)

Braunschweiger ZeitSchiene – ein Projekt schreitet voran: Erster Abschnitt feierlich eröffnet!

von Dr. Ommo E. Ommen

Am 13. April war es soweit: Gerd Biegel (Direktor des Landesmuseums) und Dieter Oppermann (Bezirksbürgermeister des westlichen Ringgebietes) enthüllten am ehemaligen Westbahnhof den ersten Dekadenstein und eröffneten damit die Braunschweiger ZeitSchiene.

Die inzwischen im Verein Braunschweiger Verkehrsfreunde e.V. beheimatete Initiative zur Errichtung der ZeitSchiene hatte ein interessantes Vor- und Begleitprogramm auf die Beine gestellt. Los ging die von Katja Ortseifen moderierte Veranstaltung mit Grußworten vom Bezirksbürgermeister sowie Herrn Hinterberg vom Verein Antirost e.V.. Dabei wurde auch die Rolle des braunschweiger forums zur Erhaltung der Ringgleisstrasse als öffentlich nutzbaren Raum gewürdigt.



Dekadenstein für das Jahr 1848

In weiteren Vorträgen wurde auf die Historie des seit 170 Jahren bestehenden Eisenbahnverkehrs in Braunschweig sowie auf die Durchführung der aktuellen Arbeiten am Ringgleis im Rahmen des Projektes 50 TOP eingegangen.

Nach der Enthüllung des ersten Dekadensteins (1838) wurden u.a. Führungen, Kutschfahrten und Draisinenfahrten angeboten. Eine gelungene Veranstaltung mit erstaunlicher Beteiligung der Bevölkerung (600 Personen wurden geschätzt)!



170 Jahre Eisenbahn in Braunschweig – ein dreidimensionales Graffiti erstellt vom braunschweiger forum und der Kita Schwedenheim zur Eröffnungsveranstaltung

Dekadensteine als „Offenes Museum“

Auf der 5,5km langen Strecke zwischen Westbahnhof und Lokpark Borsigstraße soll im Abstand von jeweils 300m anhand der Dekadensteine und auf beige-stellten Infotafeln an 175 Jahre Braunschweiger Eisenbahn-, Industrie- und Stadtgeschichte erinnert werden. Dieses ehrgeizige Projekt kann nur dann verwirklicht werden, wenn es tatsächlich gelingt einen durchgehenden öffentlichen Weg auf dieser ehemaligen Schienenstrecke zu etablieren. Die Stadt Braunschweig wurde hier in die Pflicht genommen und scheint gewillt das Projekt durchzuziehen. Das braunschweiger forum freut sich über diese Entwicklung und wünscht dem Zeitschiementeam weiterhin viel Erfolg bei der weiteren Umsetzung.

Für die ersten drei Dekadensteine (1838, 1848 und 1858) gibt es schon Falblätter mit entsprechenden historischen Erläuterungen. Weitere Infos im Internet:

www.braunschweigerzeitschiene.de



WER WILL DEN FERNWÄRME-ANSCHLUSSZWANG?

von Dr. Gudrun Beneke und Siegfried Heffter-Schierloh für das [fern]wärme-forum braunschweig

240 Bürgerinnen und Bürger suchten am 22. Januar das Gespräch mit Ratsvertretern aller Fraktionen zu den Themen Fernwärme, Anschlusszwang, Luftreinhaltung und Klimaschutz in Braunschweig.

Die Mehrheit der Podiumsteilnehmer ist mit einer großen Zahl von Bürgerinnen und Bürgern einer Meinung: Zwang ist nicht das richtige Mittel, um Klimaschutz und Luftreinhaltziele zu verfolgen. Fernwärme, wenn sie umweltverträglich und kostengünstig ist, setzt sich ohne Zwang durch.



Diskussionsveranstaltung am 22.01.2008

Das [fern]wärme-forum braunschweig, als parteiunabhängige Initiative, hatte alle im Rat der Stadt vertretenen Ratsfraktionen zu einer Diskussionsveranstaltung in den Gemeindesaal St. Katharinen eingeladen, um die Positionen der politischen Repräsentanten in Erfahrung zu bringen und um einen breiten Meinungsbildungsprozess zum Thema Luft-

reinhaltung, Klimaschutz und Fernwärmeanschlusszwang zu ermöglichen.

Der Einladung waren 240 Bürgerinnen und Bürger sowie die Ratsmitglieder Witte und Herlitschke von Bündnis 90 / Die Grünen, Ohnesorge von der Linkspartei, Kressner von der FDP, Rosenbaum von der BIBS, Brandes von der CDU und Palm von der SPD gefolgt.

Dr. Beneke vom [fern]wärme-forum stellte in einem sachorientierten Vortrag dar: Die Zukunftsfähigkeit der Fernwärme ist fraglich. In 20 Jahren, wenn sich die letzten Hauseigentümer gezwungenermaßen an die Fernwärme anschließen müssten, könnten die Fernwärmenetze, ehe sie sich refinanziert haben, bereits als technisch überholt gelten.

Der Bevölkerungsrückgang und der Rückgang des Wärmebedarfs aufgrund von verstärkten Wärmedämm- und Wärmeschutzmaßnahmen werden sich negativ auf die Auslastung von Fernwärmenetzen und somit auch auf den Preis der Fernwärme auswirken.

Alle Anwesenden der Veranstaltung erachteten einen kommunalen Beitrag zum Klimaschutz als wichtig. Konsens war auch, dass die beste Klimaschutzmaßnahme im Handlungsfeld Energie die Energieeinsparung selbst ist. Für den Wärmebereich bedeutet das: Wärmeschutz und Wärmedämmung! Eine Zunahme der Gebäudesanierung kommt auch dem Handwerk in Braunschweig zugute. Ein Fernwärmeanschlusszwang würde die Kostenvorteile von Wärme einsparenden Maßnahmen unterlaufen.

Als sinnvoll wurde in vielen Redebeiträgen ein Maßnahmenmix aus Kraftwärmekopplung, Gebäudesanierung, Solar-

energie- und Biogasnutzung, u.a. angesehen. Ein solches umfassendes kommunales Wärme- und Energiekonzept ermöglicht der Stadt Braunschweig auch die optimale Nutzung von Fördermitteln aus dem Klimaschutzprogramm des Bundes für alle Bürgerinnen und Bürger.

Eine Entscheidung zum Anschlusszwang soll es über die Köpfe der Bürgerinnen und Bürger hinweg nicht geben!

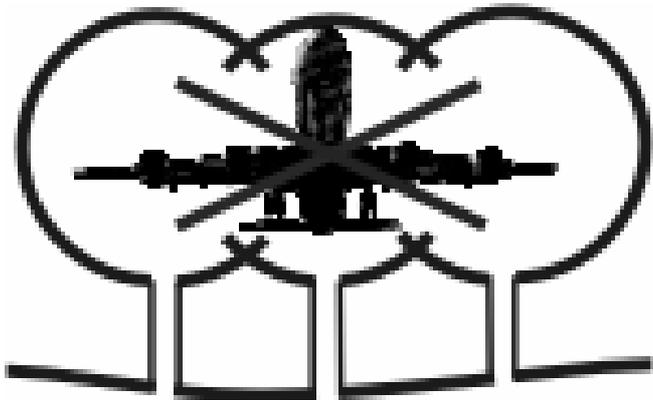
Kontakte zum (fern)wärme forum Braunschweig:

M.A. Dr. Gudrun Beneke, Holbeinstr. 2, 38106 BS, Tel.0531/18320

mail@gudrunbeneke.de

Siegfried Heffter-Schierloh, Liebermannstraße 6, 38106 BS, Tel. 0531/335593

s.heffter-schierloh@freenet.de



Flughafenausbau vs. Klimaschutz

Nur wer den Wald rettet, kann das Klima retten¹

von Uta Ernst für die Bürgerinitiative Hondelage-Dibbesdorf

Was ist seit dem Planfeststellungsbeschluss zur Verlängerung der Start- und Landebahn um 620 m auf 2.300 m in Richtung Osten vom Januar 2007 passiert? Es wurde sofort gegen diesen

Beschluss Klage vor dem Oberverwaltungsgericht Lüneburg eingereicht wegen mangelnder Bedarfsbegründung, naturschutzrechtlichen Verstößen und Inanspruchnahme von Privatgrundstücken. Ein Ausbau aus überwiegend öffentlichem Interesse konnte bisher ebenfalls nicht glaubhaft belegt werden. Ein Gerichtstermin zur mündlichen Verhandlung steht zurzeit noch nicht fest. Wir gehen davon aus, dass im Laufe dieses Jahres die Verhandlung stattfinden wird.

Erreicht haben wir zwischenzeitlich, dass auf unseren Eilantrag hin und aufgrund der zwischenzeitlichen Fällaktionen im Querumer Forst die Flughafengesellschaft dem Gericht zugesichert hat, dass vor einer gerichtlichen Entscheidung keine Rodungen stattfinden werden. Diese schriftliche Zusage ist umso wichtiger, als damit zu rechnen war, dass die Flughafengesellschaft sofort mit den Rodungsmaßnahmen beginnen würde, um Fakten zu schaffen, die anschließend nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Man braucht nur an die Nacht- und Nebel-Baumfällaktion im Schlosspark zu denken.

Von der Startbahnverlängerung ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Braunschweigs betroffen. Dem Ausbau fallen ca. 60.000 Bäume zum Opfer. Und das in einer Zeit, in der jeder Politiker – egal welcher Couleur – fordert, dass die Wälder als CO₂-Senker erhalten werden müssen. Nur, welche Wälder sind damit gemeint? Muss man nicht erst einmal vor der eigenen Haustür anfangen, bevor ich andere Länder dazu auffordere? Dies umso mehr, als Braunschweig mit nur 12 % Waldanteil als unterbewaldet

gilt. Als Vergleich: Hannover hat einen Waldanteil von 18 %. Unter dem Gesichtspunkt des Klimaschutzes ca. 90 ha Wald (das sind 900.000 m² - unvorstellbar) zu roden bzw. z.T. in der Höhe zu begrenzen, grenzt schon an Fahrlässigkeit. Der Waldschutz ist die einfachste und realistischste Klimaschutzmaßnahme, die es gibt. So bindet z.B. ein 200 Jahre alter Baum pro Jahr über 2.000 kg CO₂ und gibt knapp 2.000 l Sauerstoff ab. Und der Querumer Forst hat einen teilweise über 200 Jahre alten Baumbestand.

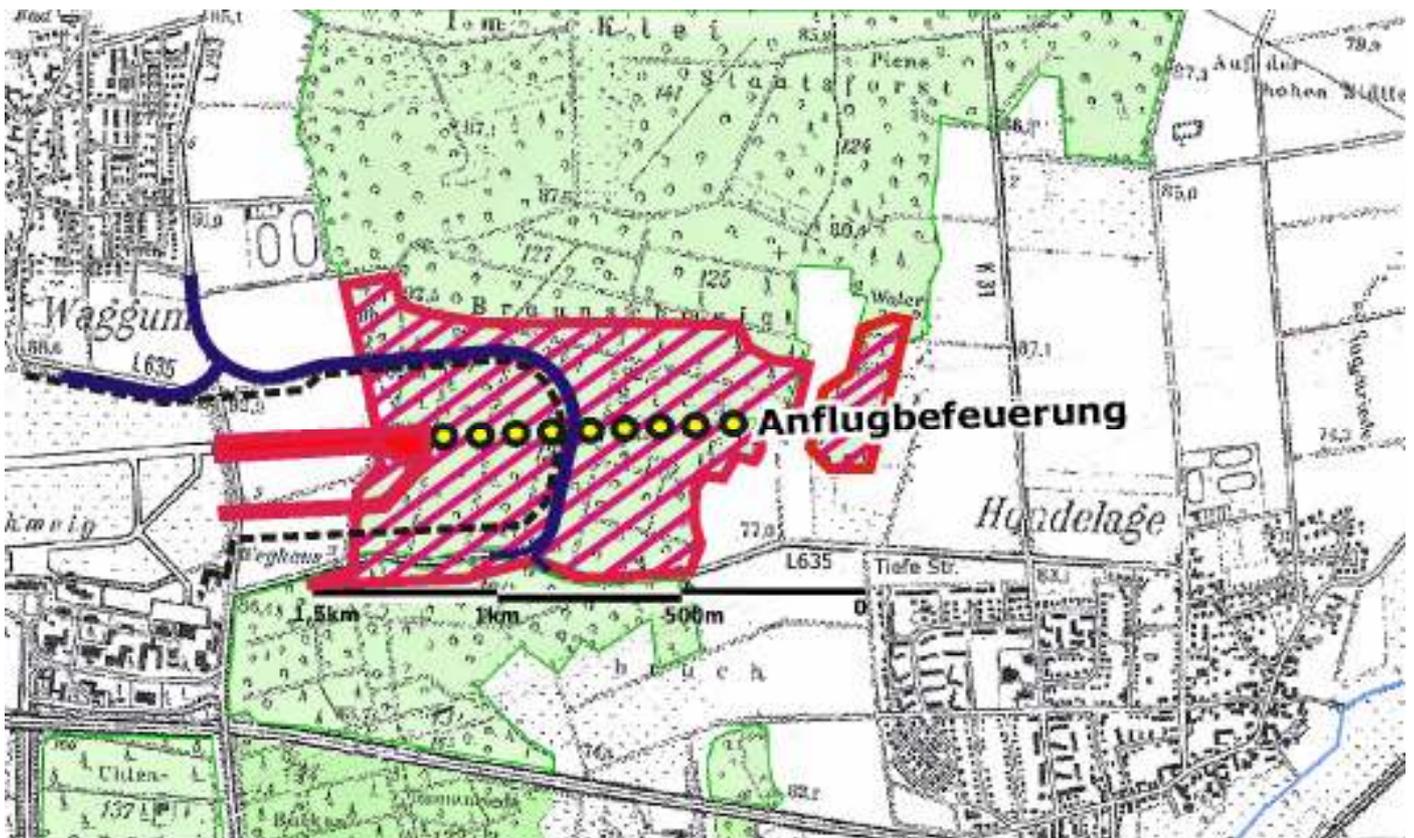
Jeder Politiker sollte einmal für sich selber eine kritische Bilanz ziehen zwischen den Argumenten, die ursprünglich, d.h. vor 8 Jahren, vielleicht einmal für eine Verlängerung der Startbahn nach Osten sprachen und ob diese Argumente heute noch gültig und zu vertreten sind.

Wozu brauchen wir denn wirklich die Startbahnverlängerung? Sehen Sie sich

um: Die Forschungsprojekte, die Arbeitsplätze, die zwischenzeitlich entstanden sind, sind unabhängig von der Landebahnlänge entstanden. Wir erwarten von den Politikern, dass sie die geänderten Voraussetzungen zum Anlass nehmen, die einmal getroffene Entscheidung zu überprüfen. Nur weil es einen Planfeststellungsbeschluss gibt, bedeutet das nicht zwangsweise, dass er auch umgesetzt werden muss.

Immer wieder dieselbe Frage: Wer braucht denn nun die Verlängerung?

Das DLR erhält Fördergelder für die Simulation. Der Airbus A320 kann hier starten und landen. Dass extreme Tests mit voller Beladung unbedingt in Braunschweig stattfinden müssen, ist mehr als fraglich. Sollten diese Tests wirklich erforderlich sein, stehen dem DLR dafür der DLR-Flughafen in Oberpfaffenhofen, aber auch die Airbus- und andere Flughäfen zur Verfügung.



VW? Wenn der einzige Grund für VW ein paar wenige Ultralangstreckenflüge im Jahr für das Management sind, dann ist es diesem Management zuzumuten, diese Flüge ab Hannover zu beginnen. Dies umso mehr als sich VW lt. Zeitungsberichten sehr stark für den Naturschutz engagiert. So konnte man am 15.02.08 in der Braunschweiger Zeitung lesen, dass der VW-Vorstandschef Martin Winterkorn mit dem Bundesumweltminister Sigmar Gabriel gemeinsam in Berlin eine Initiative für den Schutz von Natur und Artenvielfalt vorgestellt hat. Herr Winterkorn wurde mit dem Satz zitiert: „Die Vielfalt an Arten ist auch für Unternehmen von unschätzbarem Wert.“ Weiter konnte man lesen, dass VW sich bereits seit Jahren an seinen Standorten weltweit für konkrete Naturschutzprojekte engagiert. Jetzt stellt sich die Frage, zählt Braunschweig nicht zu den weltweiten Standorten, zählt der Naturschutz nicht, wenn es um die eigene Bequemlichkeit geht?

Dazu sollte VW Stellung beziehen, wenn sie nicht als unglaublich dastehen wollen.

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie können, unterstützen Sie uns bei unserem Kampf zum Erhalt des Querumer Waldes, der ein hochwertiges Naherholungsgebiet und ein wichtiger Braunschweiger Beitrag zum Klimaschutz ist. Wir brauchen dringend Spenden für die Finanzierung unserer Klage gegen den Planfeststellungsbeschluss, der den Flughafenausbau innerhalb des Stadtgebietes genehmigt hat, zu Lasten der Bürger und der Natur. Der erforderliche Bedarf konnte nicht glaubhaft belegt werden. Das hierfür extra eingerichtete Spendenkonto beim NABU lautet:

NABU Braunschweig e.V.
Kto.Nr. 150 501 369
BLZ: 250 500 00
Nord/LB Braunschweig

Vielen Dank.

1 Spiegel online 15.05. 2007

P.S.

Übrigens, aktuell bewegt sich viel, um 92 Bäume in Riddagshausen zu retten. Sogar die Politik und die städtische Verwaltung wurden aktiv. Wenn man dagegen vergleicht, dass bisher schon nur die Diskussion über den geplanten Verlust von 60.000 Bäumen im Querumer Forst unterbunden wurde, dann muss man sich fragen, nach welchen Maßstäben hier geurteilt und vorgegangen wird.

Internationaler Frauentag am 8. März

Gleichstellung in Braunschweig: Armutszeugnis!

von Michael Walther

„Das Gleichstellungsreferat der Stadt Braunschweig gibt es seit 1987. Seit dieser Zeit setzen sich die Gleichstellungsbeauftragte und die dort beschäftigten Mitarbeiterinnen für die Belange von Frauen ein, damit das verfassungsrechtliche Gleichheitsgebot eingehalten wird.“ Eine informative Auskunft auf der Webseite der Stadt Braunschweig. Aber mal ehrlich, wussten Sie, dass es eine Gleichstellungsbeauftragte gibt? Ist Ihnen in den vergangenen Jahren eine Stellungnahme des Gleichstellungsreferats zu Gesicht gekommen oder gar in den Medien erwähnt worden?

Die Stadt Braunschweig – ich beziehe mich hier auf die Verwaltung – ist gleichstellungspolitisches Mittelalter. Die Leitungen (Oberbürgermeister, Dezernenten) sind allesamt männlich. Auf der Abteilungsleitungsebene gibt es eine Frau. Jüngst stellte die Verwaltung im Rahmen ihres Gleichstellungsbericht 2004 bis 2006 die Verteilung von Frauen und Männern nach Gehaltsstufen dar. Tendenz für die Frauen: steigend! Ein kleiner Funken Hoffnung.

Die Verwaltung trifft viele Entscheidungen die unser aller Leben beeinflussen. Alle Entscheidungen wirken unterschiedlich auf das geschlechtsspezifische Verhalten. So sind bauliche Maßnahmen zu prüfen, ob und wie sie die weibliche oder die männliche Lebenswelt beeinflussen. Aktuell wird die Stadt stark umgebaut und verändert, so dass gerade jetzt die Möglichkeit besteht, Fehler der Vergangenheit zu korrigieren. Aber gleichstellungspolitische Stellungnahmen zur Ausweisung von Standorten für Neubaugebiete, der Neugestaltung der Fußgängerzonen, der Plätze rund um die Schloss-Arkaden, dem Bundesbauprojekt St. Leonhards Garten und von Projekten des Bund-Länder-Programm Soziale Stadt fehlen.

Frauen haben ein anderes Mobilitätsverhalten als Männer. Während Frauen, vor allem aufgrund der überwiegend bei ihnen verbliebenen Kinderbetreuung und Hausarbeit, Wegeketten zurücklegen, fahren Männer eher direkte Wege. Dabei ist die Verkehrsmittelwahl sehr unterschiedlich: Frauen nutzen im Vergleich zu den Männern häufiger öffentliche Verkehrsmittel und gehen zu Fuß. Aber

gleichstellungspolitische Stellungnahmen zum Straßenbau, Fußwegebau, Radwegausbau, Ausbau und Umgestaltung öffentlicher Verkehrsmittel sowie deren Prioritäten fehlen!

Aktuell wird das Leitbild zur Integration in Braunschweig erstellt und diskutiert. Ein Schulkostenfond für Lernmittel wird eingerichtet. In der politischen Diskussion wird über die Einführung des Sozialpasses nachgedacht. Wo bleiben die Bewertungen des Gleichstellungsreferates? Profitieren von den vorgestellten Modellen Frauen und Männer gleichermaßen?

Am 08. März beging auch die Stadt Braunschweig den Internationalen Frauentag. Wie meistens, unbeachtet der breiten Öffentlichkeit (das offizielle Programm hielt eher eine mäßige Spannung). Auf dem offiziellen Empfang in der Dornse im vergangenen Jahr waren gerade mal zwei Männer anwesend. Das ist aus meiner Sicht bedauerlich, denn die Bewertungen der Frauen zu ihrer Situation in der Stadt sollte doch gerade von den Männern gehört werden. Bürgermeisterin Kükelhahn hielt eine Rede mit der Aussage: „Wir sind in der Gleichstellung schon ein gutes Stück weiter gekommen. 1/3 der Ratsmitglieder sind Frauen. Und dem Oberbürgermeister sind zwei Frauen als Bürgermeisterinnen zur Seite gestellt. Und finden sie nicht auch meine Damen, wir machen unsere Aufgabe doch sehr gut?“

Gleichstellung ist mehr! Für die Zukunft unseres Landes und die Zukunft dieser Stadt reichen repräsentative Aufgaben für Frauen allein nicht aus. Frauen die Hälfte der Macht! Auf allen Ebenen.

Dieses und nichts anderes muss das Ziel sein, wenn wir Gleichstellung und Gleichberechtigung erreichen wollen. Also meine Frauen und Damen: Werden sie laut! Und dem Gleichstellungsreferat ist zu wünschen, endlich den Mut zu finden die Stimme zu erheben. Den politischen Gremien sind kritische Bewertungen und Empfehlungen zu wünschen. Sie können qualitativ die Entscheidungsfindung zu verbessern!

Die Radverkehrskommission hat getagt: Was plant die Stadt Braunschweig zur Förderung des Radverkehrs?

von Dr. Ommo E. Ommen

Nach zwei Jahren Pause tagte am 6. Februar 2008 endlich wieder einmal die Radverkehrskommission. Dieses Gremium dient zur Abstimmung von Verwaltung, Politik und Interessensverbänden bei planungs- und unterhaltlichen Aspekten des Radverkehrs in der Stadt.

Erfreulicherweise war die Veranstaltung gut besucht: alle sechs Ratsfraktionen entsandten Vertreter, für die Interessensverbände fanden am frühen Nachmittag Mitglieder von ADFC, Polizei, Verkehrswacht, FVAG, braunschweiger forum sowie der Stadtheimspfleger Zeit. Ebenso erfreulich ist, dass die städtischen Mittel für die Radverkehrsförderung für 2008 deutlich erhöht wurden, es stehen für das laufende Jahr 500.000 EUR zur Verfügung. Das ist zwar – verglichen mit anderen Städten (z.B. werden in Lübeck dafür 2 Mio EUR angesetzt) – immer noch relativ wenig, aber deutlich mehr als in den Vorjahren.

Wie kommt es zu dieser veränderten Wertschätzung? Aus gut unterrichteten Kreisen heißt es: Die Anforderungen des Luftreinhalteplans sorgten für die zusätzlichen Mittel!

Verbesserungen am Ringgleis

Bei der Vorstellung der Einzelmaßnahmen freuten wir uns besonders über die Planungen am westlichen Ringgleis. Dieser in einen Fuß- und Radweg ungewidmete ehemalige Schienenstrang wurde ja schließlich auch auf Initiative des braunschweiger forums als durchgehende Trasse erhalten. Die Umsetzung der geplanten Trassenverlängerung Richtung Gartenstadt erfolgt weiterhin kostengünstig über das TOP50-Projekt. Eine Okerbrücke als Fortführung des Weges Richtung Heizkraftwerk wird derzeit nicht geplant, die Überquerung der Fernheizungsrohre im Bereich des Juteweges wird dagegen weiter ange-dacht.

Radfahrerfreundliche Ampelschaltungen, Abstellanlagen und die Umsetzung eines Wegweisungskonzepts waren weitere Diskussionsthemen.

Fazit

Bleibt zu hoffen, dass die verbesserte Würdigung des Verkehrsmittels Fahrrad in Braunschweig noch viele Jahre anhält und damit deutliche Verbesserungen einher gehen. Ein guter Ansatz dafür ist die Bereitschaft der Verwaltung, das Instrument Radverkehrskommission von jetzt an häufiger – angestrebt ist ein sechsmonatiger Rhythmus – einzusetzen.

Braunschweiger Schwingungen / Ein- und Ansichten eines forum-Mitgliedes nach einer Ausschuss-Sitzung 2007

von Hans-E. Rupp

Vom Rest , - der Schweigen ist,
bis zu „Ihm“, - dessen Namen nicht genannt werden darf. (Harry Potter)

// Anregendes aus der Planungs-Ausschuss-Sitzung des Rates der Stadt Braunschweig vom 14.9.07

Diverse Vorlagen ... um 14.05 Uhr den Ausschuss-Mitgliedern vorgelegt,
damit sie um 14.20 darüber beschließen mögen ...

- Von `geschafften` Verwaltern verfasst, - die bis in die Nacht hinein daran gearbeitet hatten...

- „Warum dieser Zeitdruck?“

„Wer hat diesen Terminplan denn verbockt?“

„Ich kenne `Ihn`!“ ...

- Ein 1. großes Schweigen , -breitet sich aus ... (ehrfürchtig ? betreten ?)

// Dem folgt ein Zweites ..., - von den SPD-Mitgliedern:

Sie beteiligen sich nicht an den Beratungen zum B-Plan des FBZ-Hotels im Bürgerpark,
... wegen Absprachen mit der CDU ! ?

// Zaghaft erhebt die Ratsfrau der BiBS zur nächsten Vorlage einen Finger:

„ Es handelt sich hier nicht um die Frankfurter- sondern um die Cammannstraße...“

- Den anscheinend ortsfremden Verwaltern gelingt ein übermüdetes Schweigen ...

// Nicht ein verschlafenes, eher ein desinteressiertes Schweigen überkommt nun das Nichtgeschehen.

Zur Gestaltungssatzung der Bohlweg-Westseite präsentiert der Verwalter zur Steigerung seiner Überzeugungskraft: Nichtvergleichbare Stadtfassaden!

- Aus Münster: Giebelständige , vielfach gegliederte, Bogen geöffnete, identifikations-prächtige Stadtbaukunst !

- Dazu aus Hamburg, den Straßenraum einer ca. 8 Meter schmalen , beidseitig bebauten Straßenschlucht; (... bei einem **56** Meter breiten Bohlweg Straßen- Platz- Raum ? ? ?)

Soviel Schlaumeierei schlägt nicht nur dem fachkundigen Bürgermitglied die Sprache,
- auch bei den Herren der CDU / FDP- Schöpfung reichte ´s nur noch zum Abnicken;
nachdem ein Prof. eilfertig mit seinem Farbskalen –Stick, quer durch den Ratssaal, zu Hilfe gekommen war.

(Oder waren s` von „Ihm“, ... dessen Namen nicht genannt wurde, sauber eingenordet worden?)

- während die SPD sich an eine weitere Schweige-Absprache hielt!

// Nun jedoch ziehen wir unseren Hut; - vor einer Rats-Dame mit Rückgrat, die nur ein
`Schweigen in Etappen` zulässt:

- „Die Linke“ wundert sich, dass gerade eine große, fröhliche Leuchtreklame auf dem ehemaligen Flebbehaus (- doch wohl mit Zustimmung der Bauverwaltung -) installiert werden durfte! (?)
- Das kostet den Herrn Stadtbaurat eine etwas längere Schweigsamkeit, bis ihm einfällt:
Ach ja, - das ist eine Ausnahme, weil es ein schon älteres Gebäude ist ...
- um nach einem `Zwischen-Schweigen` zu ergänzen: Außerdem ist die Genehmigung nur vorläufig!

// Und dann geschieht `Es`, - das, was niemand mehr erwartet hat:

Beim Wunsch der „Linken“-RatsDame zur Einrichtung eines Gestaltungs-Beirates, scheint der Herr Stadtbau-Ästhet mit seiner `lichtgrauweggestrichenen` Fassaden-Sicht, nun geradezu zu explodieren:

„Hier im Hause gibt es genug Gestaltungs-Kompetenz“, auf welche sich die Ratsmitglieder verlassen können, - da ist ein Beirat aus Fachleuten nur entscheidungsverzögernd.

Hier nun kann das bs-forum,

mit seinen 27 Jahren Erinnerung an Braunschweiger Stadtbau- Kompetenz, sich nicht mehr schweigend zurückhalten :

- Ein Stadtbaurat, der den Gaußberg abtragen wollte und der die Georg-Eckert-Schneise zur Isolierung des Magni-Viertels legte;
dazu einen Zaun installieren ließ, - von der Dankward-Str. bis zum Kennedy-Platz - ,
zwecks kontrollierter Lenkung der Fußgänger-Kontakte zwischen Ost und West ...;
- Ein Gestalter, der den „Nasen“-Bau als Hobby betrieb;
- Ein Oberrat, der die Friedrich-Wilhelmstr. tot plante;
- Eine Straßen- und Tiefbauabteilung, der die Zuständigkeit für die Gestaltung der „Boulevard“ - **Atmosphäre** auf dem Bohlweg überlassen wurde ...
und auf Anfrage des bs-forum und der BiBS ihre kompetenten Gestaltungsmaßstäbe preisgab:

`Paralleles Nebeneinander` ohne Prioritätensetzung, - mit überholtem `Gegenrichtungs-Radweg`,
(...nur eine zunehmende Unfallhäufigkeit wäre Anlass für eine Verbesserung der Residenz-Blick- Atmosphäre ...)

// Dazu ergänzend wird in der o.g. Ausschusssitzung abermals das Schweigen gebrochen:

Die Tiefbauer erhalten Unterstützung vom Herrn Vorsitzenden, - der regional hochfliegende ResidenzPrächtigkeit wieder auf braates Braunschwaaga Niveau herunter holt :
„Eine **Fressmeile** brauchen wir da (auf der Bohlweg-Westseite) nicht !“

- Nun überkommt das bs-forum, als `bekennende Vertreter bürgernaher Stadtplanung` die Einsicht, `wohin die Reise geht`!
- Nicht im Angesicht der Macht-Prächtigen-Fassade, - nicht auf der Innenstadtseite sollen die Bürger

verweilen; - kein Gegenüber ist gewünscht, - nicht die Stirn sollen sie zeigen, - sondern zu Füßen der Herzöge möge man sich niederlassen!

// Jetzt, da der Rückgriff, - die Rückbesinnung auf die preußische Konzeption eines funktionalen Staates immer weiter um sich greift, -meint das bs-forum, dass es für freie Bürger Zeit wird:

Einer **administrativen Zentrale, die Politiker sprachlos werden lässt**, die Stirn zu bieten, um mit munteren Debatten neues Leben neben den etablierten Parteien einziehen zu lassen.

Auf dass, ...

... `Seine´ angebliche Weitsichtigkeit und `Sein´ Gespür „für das Flair der Stadt“, durch „Ihn“ – (dessen Namen nicht genannt wird), als einsam führendem Verwaltungsjurist, nicht weiterhin zur herabwürdigenden „Kurzsichtigkeit“ aller Andersmeinenden wird;

... Verhandlungsfähigkeit, in kooperativer Konkurrenz, zum Wert Demokratischen Handelns wird;

...den verschiedenartigen Interessen städtischer Bewohner, - wie z.B. von Kindern und Jugendlichen,

mit kreativen Alternativen anstatt mit Kriminalisierung begegnet wird.

(Siehe Schreiben des bs-forum an den Stadtbaurat vom 8.7.2007, betreffs „menschlicher“ Maßstäbe und Einbindung von Jugendlichen.) (Siehe auch : Neujahrsansprache des Bundespräsidenten)

Übrigens: Der Ausschussvorsitzende richtete schon im September sein versöhnliches *Wort zum Jahresschluss an die Stadt und Region*, - in Hinblick auf den nächsten Stadtbaurat und dessen Herrn: „ Man kann die Gestaltungssatzung auch wieder ändern!“

P.S. Einen eigenen **Fernsehskanal**

beabsichtigt Herr Präsident Lammert für den Bundestag zu installieren,
- zur tendenzfreien Vermittlung der Diskussionsbeiträge der Abgeordneten an die Bürger !

// Der regionale Vorschlag des bs-forum lautet :

Ob `ER´, - dessen Namen auch 2008 mal wieder bundesweit genannt werden sollte – wohl zu begeistern ist, für die Förderung einer lebensnahen, bürgeranregenden, Jungwähler motivierenden, Rats-„Herren“ aufweckenden, lokalen Ausschuß- u. Rats- Berichterstattung ?

- In einem „Fassaden- **Rückansichten**- Kanal“ !

// Nicht nur die sog. Volksparteien, - die zur gegenseitigen Machtdarstellung Absprachen treffen,

- um sich schweigend aus der Diskussion zu stellen, bedürfen dringend der Sichtbarmachung **konkurrierender Alternativen** ...

...Ebenso die angeblich ach so gewichtige Kontrolle durch die **Lokal-Presse** :

Die ihre „Kritikerrolle zur Disposition“ stellt ,
- denn massive Wahrnehmungsprobleme plagen die Journalisten.

/ „Umkehr der Wichtigkeiten“ R.v. Weizsäcker / `Die Zeit` 18.10.2007 :

(Nicht wie die BZ titelt : „Plaza-ähnliche Bohlweg-Westseite“; oder : „Kirche lenkt ein“. Sondern : Kirche mischte sich ein,

- bei „nicht zuständigen“- Sozial- Verwaltern!)
- stolpernd : unter tendenzknebelnder Verlegermacht,
- monopolgezeichnet : im Saft eines einsamen Chefredakteurs schwimmend,

(Als ein `Vertreter der Nichtverschwiegenen` entdeckt das bs-forum seit Juli 2003 in der BZ, statt eines aufrechten Gangs, vorrangig *rau(h)*es

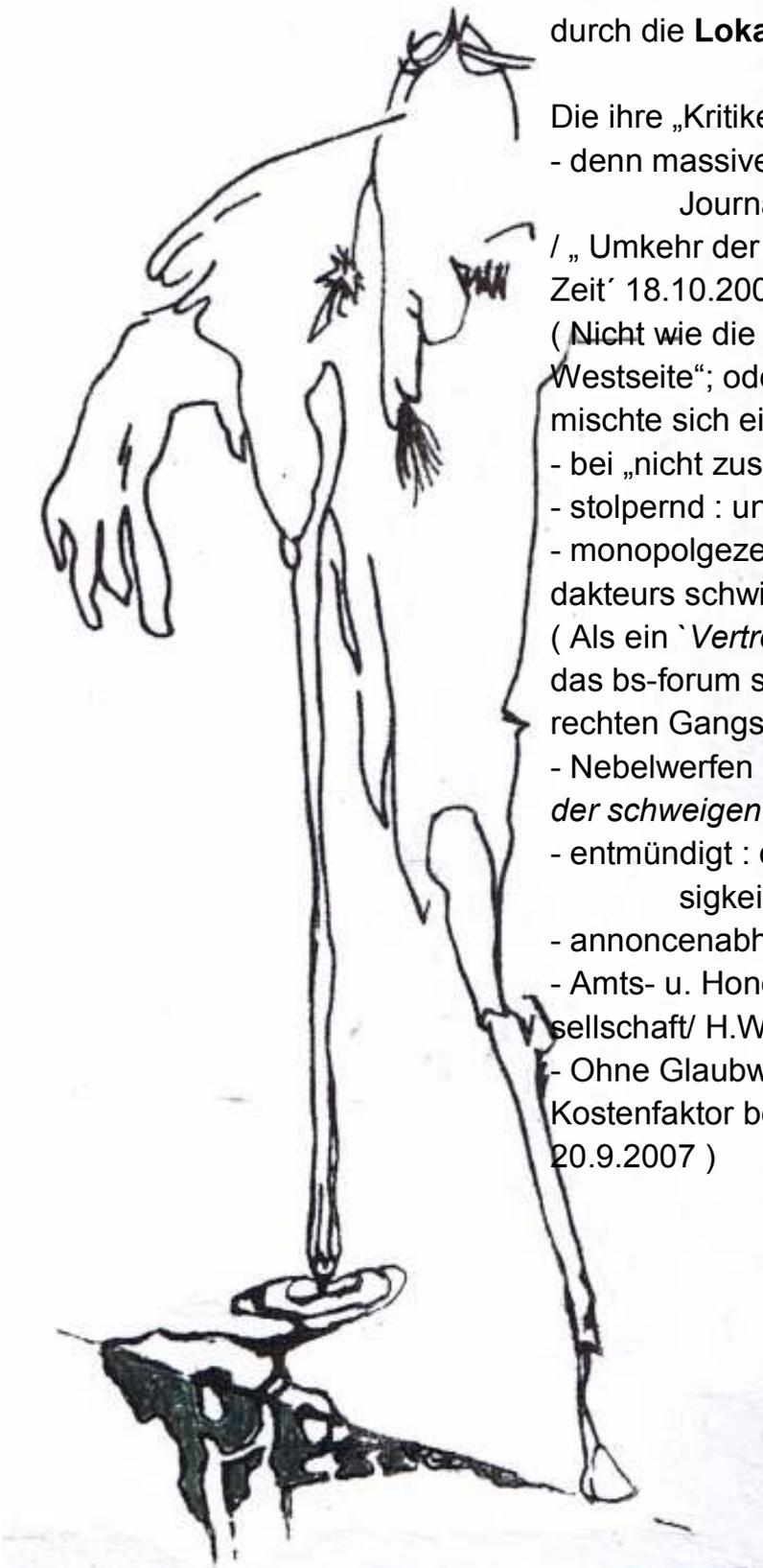
- Nebelwerfen und Weihrauchzündungen beim „*Sprecher der schweigenden Mehrheits-Wünsche*“)

- entmündigt : der einzelne Journalist, - von Arbeitslosigkeit bedroht

- annoncenabhängig und rechenminimiert,

- Amts- u. Honoratioren gelenkt (Die verdrossene Gesellschaft/ H.Wallow)

- Ohne Glaubwürdigkeit sind Journalisten nur noch ein Kostenfaktor bei der Renditeerwartung (`Die Zeit` 20.9.2007)



Hinkend am Rande des Abgrunds,
hat Presse immerhin noch Unterhaltungswert: Also, mehr Glossen bitte !

von Hans-E. Rupp:

Der Bohlweg-Westseiten-Boulevard :

Braunschweigs „1. prägender Eindruck“ , - nach Verlautbarung des Herrn OB.

Zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität, - und der Verminderung der Konfliktpunkte zwischen Radfahrern und Fußgängern, hat das bs-forum seit Juni 2006 mehrere Versuche unternommen mit der Verwaltung ins Gespräch zu kommen, um dem vom Herrn Stadtbaurat propagierten „Lebensgefühl mit besonderer Atmosphäre“ zum Durchbruch zu verhelfen.

Das Antwortschreiben des Fachbereichs Verkehr entsprach einer fleißigen Aufzählertätigkeit auf Praktikanten-Niveau und ließ beim bs-forum Rührung für verzweifelte Planer aufkommen, - da „... der zur Verfügung stehende Raum ... nicht einmal ansatzweise ausreichte, um möglichst Vielen, möglichst weitgehende Vorteile ...“ zukommen zu lassen.

Unvermutete Unterstützung erhielten wir von Herrn Prof. Ackers, der im Mai 2007 im Landesmuseum dazu aufrief: Einer Verwaltung die in ihren Köpfen vorrangig mit Vorschriften voll gestopft sei, müsse mit mehr öffentlicher Diskussion begegnet werden!

Der nochmalige Versuch des bs-forum vom Juli 2007 (5 Seiten mit Fotodokumentation und Skizzen) schloss mit der Anregung, dem Fachbereich Tiefbau bitte eine Fortbildungsveranstaltung zum Planungskonzept „Shared Space“ beim scheidenden Stadterneuerer Herrn Dipl. Ing. Wiechers zukommen zu lassen.

Der Vorgang ist in unserer Homepage zur gefälligen Inaugenscheinnahme veröffentlicht.



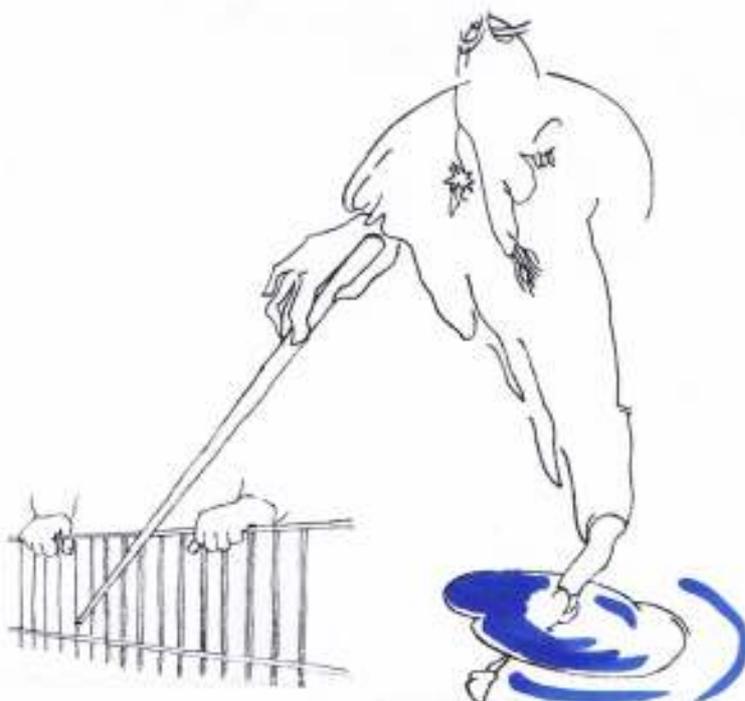
Verwaltung :

Von huldvoll und generös,
bis verzweifelt und verfolgt ;
- hilft da ein ironischer OB ?

von Hans-E. Rupp

Übrigens: Das sollte auch einmal geschrieben werden

.... den auswärtigen Förderern: 27 Jahre nachdem Mitglieder des bs-forum in der Stobenstr-/Auguststr. die bürgerverachtende Trennwirkung der Stahlgitter verdeutlicht haben, bemüht sich jetzt auch die örtliche Stadtbau-Gutachter-Größe dieses Feld zu *beackern*; - desgleichen demonstrierte ein Rats-Fraktionsvorsitzender seine Rüttelfähigkeit



Für Gut geachtet ? Eingeknickt?
... Schwebend oder im Sumpf ?

Der Bürgerfahrplan des braunschweiger forums

von Michael Walther

Zur Zeit ist es still um die Neuentwicklung des Liniennetzes und die Fahrplangestaltung der Braunschweiger Verkehrs AG geworden. Doch hinter den Kulissen wird gearbeitet.

Auch das braunschweiger forum war weiter aktiv. Denn es gilt, den Prozess möglichst jetzt mit guten und konstruktiven Beiträgen zu begleiten.

Neue Herausforderungen an den städtischen Nahverkehr der Zukunft

Die Braunschweiger Verkehrs AG muss sich zahlreichen neuen Entwicklungen in der Zukunft anpassen. Dazu gehören u.a.:

- ein, wenn auch geringer, Bevölkerungsrückgang in der Stadt Braunschweig
- eine zunehmend alternde Gesellschaft
- ein verändertes Mobilitätsverhalten (der Freizeitverkehr macht mit über 50% bereits ein höheres Verkehrsaufkommen, als der traditionelle Berufsverkehr aus)
- individuell differenzierende Wegeketten im Freizeitverkehr, die eine Bündelung von Verkehren erschwert
- Kostensenkungsdruck und Renditesteigerung
- zukünftig mögliche Konkurrenzen (Ausschreibung von Verkehrsleistungen, RegioStadtBahn)

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind eng gesteckt. Es ist vorgesehen, das Defizit der Braunschweiger Verkehrs AG im Zeitraum 2007 bis 2010 um ca. 3 Mio. Euro zurückzufahren. Die Verkehrs AG betont dabei, dass diese

Planung nicht vorrangig durch eine Reduzierung der Leistungen erreicht werden soll. Es ist vorgesehen, sowohl die Kosten zu senken als auch die Einnahmen zu verbessern. So soll insbesondere die bereits begonnene Personalanpassung weiter fortgesetzt werden. Weiterhin wurde in Verhandlungen mit den Partnern im Verkehrsverbund eine Anpassung des Einnahmevertrages erreicht.

Es wurde in der Planungs- und Umweltausschusssitzung vom 23. Mai 2007 betont, dass keine durchgängigen Leistungsreduzierungen vorgenommen werden sollen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass einzelne Verkehrsleistungen der Nachfrage angepasst werden müssen. Das Liniennetz wird hierzu extern begutachtet. (Quelle: Niederschrift des Planungs- und Umweltausschuss, Sitzung vom 23. Mai 2007)

6	31 ⁵	51	
7	11 ⁵	31	51 ⁵
8	11	37	
9	07 ⁵	37	
10	07	37	
11	07	37	
12	07	31 ⁵	51
13	11	31	51 ⁵
14	11	31	51
15	11 ⁵	31	51
16	11	37 ⁵	
17	07	37	

Abb.: Aktueller Fahrplan: Ständige Fahrzeitwechsel sind für Fahrgäste schwer merkbar

Deshalb liegt allen nachfolgenden Planungen des braunschweiger forums eine Jahresgesamtkilometerleistung von ca. 9,5 Mio. zugrunde. Dieser Wert ergibt sich nach unseren Berechnungen der aktuellen Fahrleistung der Braunschweiger Verkehrs AG (im Stadtgebiet).

Verschiedene Parameter beeinflussen die Bereitschaft potentieller Fahrgäste, den öffentlichen Nahverkehr in Anspruch zu nehmen. Dazu gehört unter anderem:

- die Länge der Zugangswege zur nächsten Haltestelle bzw. einer Haltestelle an der die Wunschlinie hält
- einfach zu merkende Fahrpläne mit wenigen Taktwechseln
- geringe Wartezeiten
- kurze Reisezeiten
- direkte Reisewege
- hohe Verlässlichkeit des Angebotes und Gewährung der gebotenen Anschlüsse
- saubere, gut beleuchtete, mit Wetterschutz versehene Haltestellen
- einfach strukturierte und immer gleich aufgebaute Informationstafeln

Unter Berücksichtigung dieser Parameter haben wir den gesamten Fahrplan nochmals durchgearbeitet. Das Ergebnis können sie aktualisiert auf unserer Webseite www.bs-forum.de einsehen.

Der Fahrplanentwurf stellt eine Umverteilung von Leistung dar. Alle Angebots-erweiterungen beruhen auf Angebotseinschränkungen an anderen Stellen. Insgesamt ist unserer Meinung nach ein akzeptabler Kompromiss entstanden, der einfach zu merkende Fahrpläne, ein übersichtliches Liniennetz und insgesamt eine Attraktivitätssteigerung im Braunschweiger Nahverkehr darstellt.

Natürlich ist eine Mehrleistung wünschenswert, findet jedoch in den politischen Gremien derzeit keine Mehrheiten.

Abfahrt Hauptbahnhof (nur Fahrten über Jasperallee)			
7.00 Uhr			
7.01	◆	439	Kralenriede, Wartheweg
7.06	◆	419	Messegelände Nordeingang
7.11	◆	449	Rudolfplatz
7.16	◆	439	Kralenriede, Wartheweg
7.21	◆	419	Messegelände Nordeingang
7.26	◆	449	Rudolfplatz
7.31	◆	439	Kralenriede, Wartheweg
7.36	◆	419	Messegelände Nordeingang
7.41	◆	449	Rudolfplatz
7.46	◆	439	Kralenriede, Wartheweg
7.51	◆	419	Messegelände Nordeingang
7.56	◆	449	Rudolfplatz
16.00 Uhr			
16.01	◆	439	Kralenriede, Wartheweg
16.06	◆	419	Messegelände Nordeingang
16.16	◆	439	Kralenriede, Wartheweg
16.21	◆	419	Messegelände Nordeingang
16.26	◆	449	Rudolfplatz
16.31	◆	439	Kralenriede, Wartheweg
16.36	◆	419	Messegelände Nordeingang
16.46	◆	439	Kralenriede, Wartheweg
16.51	◆	419	Messegelände Nordeingang
16.56	◆	449	Rudolfplatz

Abb.: Auszug aus dem Fahrplanentwurf des braunschweiger forums: Der Fahrplan auf dem Ring wird verdichtet. Beispiel für Abfahrten montags bis freitags

Aktuell erstellt das braunschweiger forum einen Bericht zum Bürgerfahrplan, in dem ausführlich begründet wird, warum welche Leistung wie verteilt wird. Es werden außerdem alle Änderungen für die Stadtbezirke ausgearbeitet. Ein Engagement für eine fundierte und konstruktive Diskussion.

Deutsche Post 

Entgelt bezahlt

38102 Braunschweig

In Kürze

bs-forum kommt ins Stadtarchiv

Die Räume des bs-forum quellen über. 25 Jahre Geschichte haben ihre Spuren in Dokumenten, Ordnern, Plänen und Ausstellungen hinterlassen. Das Stadtarchiv sichtet nun die Geschichte und wird Teile davon übernehmen. Damit sind die Dokumente zukünftig für alle Interessierten im Stadtarchiv einsehbar.

Ergebnis der Vorstandswahl auf der Mitgliederversammlung am 7. März 2008

Der Vorstand des braunschweiger forums besteht vorerst nur noch aus drei Personen: Heiderose Wanzelius, Michael Walther und Dr. Ommo E. Ommen.

Termine

Treffen der AG Nahverkehr

Bitte nachfragen:

Info: agverkehr@bs-forum.de

Sonntag, 25. Mai 2008 - 10:00 Uhr

Die Spargel-Radtour

Radtour durch Braunschweigs Norden.

Spargelessen in einem Landgasthaus.

Treff: Gaußberg / Inselwall

Länge: ca. 40 km / 6 Stunden

Veranstalter: bs-forum e.V.

Infos und Voranmeldung (bis 20.5. 08):
Fechtel, Tel. 40 03 39

Freitag, 30. Mai – Sonntag 1. Juni: **Wilde Töne – Festival für Folk- und Weltmusik**

Verschiedene Veranstaltungsorte, am Sonntag ab 11:00 Uhr am Stadtparkrestaurant „Markt der Möglichkeiten“ mit Beteiligung des braunschweiger forums.
Weitere Infos: www.folk-music.de

Sonntag, 22. Juni 10 – 17 Uhr:

RADtour2008– Das Sattelfest

Ausgeschilderte Rundkurse zum Selberradeln im Süden und Westen von BS.

Treff: Versch. Einstiegspunkte.

Standort des bs-forum: Westbahnhof

Veranstalter: www.fahrradinitiative.de

Sonntag, 29. Juni - 10:00 Uhr

Eine Fahrt mit der Moorbahn

Mit dem Fahrrad nach Westerbeck, dann mit der Moorbahn ins „Große Moor“.

Treff: Gliesmaroder Turm (Berl. Str.)

Länge/Dauer: ca. 60km / 7-8 h

Kosten: 3,00€ + 5,50€ für die Bahnfahrt

Veranstalter: bs-forum e.V.

Anmeldung bis 25.6.2008: Tel. 05304 907154 (K. Stübenrath)

Impressum:

braunschweiger forum e.V.

Verein zur Förderung bürgernaher Stadtplanung e.V.

Spitzwegstraße 33

38106 Braunschweig

Kontakt: vorstand@bs-forum.de

AB / Fax: 0531 895030

Internet: www.bs-forum.de

Konto: 170 78 68

BLZ 250 500 00 Nord/LB BS

Spendenbescheinigung auf Anfrage

V.i.S.d.P. Heiderose Wanzelius

Layout: Dr. Ommo E. Ommen

Auflage: 800